

# Merkel und der Bundespräsident

## Andeutungen

In der medizinischen Beratungspraxis wird folgendes Phänomen beobachtet: Eine Frau kommt zum Arzt und trägt diesem leichte Beschwerden vor, obwohl sie offenbar starke Verletzungen an verschiedenen Körperteilen hat. Sie erwartet von dem Arzt, dass er sie nach dem eigentlichen Grund ihrer Beschwerden fragt. Dann zeigt sich, was ihr zu peinlich war zu offenbaren: ihr Ehemann hat sie misshandelt! Auch in der juristischen Praxis findet sich diese Erscheinung. Der Mandant kommt mit einem Mietproblem, rückt aber mit der Sache nicht richtig heraus. Er erwartet, dass der Anwalt ihn fragt: *Nun, sagen Sie mal ganz ehrlich - worum geht es denn wirklich?* Und dann ist es nicht die vorgebliche Mietstreitigkeit sondern die völlige Überschuldung des Mandanten, die ihn kurz vor den Konkurs gebracht hat. Wenn Kaiser Wilhelm I nach langer Regentschaft von sich sagte, nichts Menschliches sei ihm fremd, dann werden wir das auch beim ehemaligen Bundespräsidenten Köhler annehmen dürfen. Vielleicht geht es auch ihm ganz menschlich wie dieser Patientin bzw. Mandanten.

Was ist geschehen? Köhler hat für seinen Rücktritt eine Erklärung abgegeben, die nach buchstäblich einhelliger Meinung im In- und Ausland nicht zieht. Die verlautbarte Erklärung wird, je nach Grad der Höflichkeit, als unverständlich oder kindisch bezeichnet. Es ergeben sich zwei Erklärungsmöglichkeiten. Entweder ist der Bundespräsident psychisch labil. Oder: Köhler hat bewußt oder halb bewußt eine so unhaltbare Begründung für seinen Rücktritt gegeben, damit das deutsche Volk tiefer nach dem eigentlichen Grund frage.

## Köhler psychisch labil ?

Es ist wenig wahrscheinlich, dass der Bundespräsident a.D. Köhler, der die längste Zeit seines Lebens hohe und allerhöchste Ämter bekleidet hat, psychisch labil ist. Nach sechsjähriger Präsidentschaft hat Köhler sich wie wenige Präsidenten in Deutschland die Sympathien des ganzen Volkes erworben. Es ist unsinnig, ihm mangelndes politisches Gespür vorzuwerfen. Er ist freilich keiner, der wie etwa der niedersächsische Ministerpräsident je nach Windstärke es mal so oder so und neuerdings mit Lena hält. Als Bundespräsident hat Köhler genau den Ton getroffen, den wir Bürger vom höchsten Repräsentanten unseres Staates erwartet haben. Köhlers Beliebtheit war zum Zeitpunkt seines Rücktritts völlig ungebrochen. Es liegt also nahe, die Erklärung für den Rücktritt in der zweiten Alternative zu suchen. Hierzu erlaube ich mir, einen Vergleich zu meiner eigenen Biografie zu ziehen.

## Merkels Ziele

Jeder Machtträger sucht, allzu ehrgeizige Weggefährten fern zu halten. Das hat Adenauer nicht anders getan als zuletzt Kohl oder Schröder. Die Zielstrebigkeit aber und Härte, mit welcher Frau Merkel Selbstdenker aus ihrer Umgebung verbannt, fällt selbst ihren Bewunderern auf. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 2. Juli 2010 nennt hierzu einige, fast schon vergessene, Namen. Aber sonst hat die Bundeskanzlerin wenig erreicht. Es sind keine neuen Ideen hervorgetreten, um Deutschland voranzubringen oder auch nur unseren

Platz zu sichern. Es sind keine ernsthaften Versuche unternommen worden, die Verschuldung unseres Staates zu dämpfen. Die Wissenschaft ist nicht gefördert und der Mittelstand nicht gestärkt worden. Unter ihrer Regentschaft ist Deutschland vielmehr immer tiefer in die Schuldenfalle getappt und zuletzt auch in die Europafalle gestürzt. In der letzteren ist unserem Staat die Souveränität in wichtigen Handlungsbereichen abhanden gekommen, und als Folge davon droht nun auch die Bonität verloren zu gehen.

Wer Augen hat, muss den Eindruck bekommen: Es geht Frau Merkel nicht um die CDU. Die CDU wurde von ihr bis zur Unkenntlichkeit nach links verschoben. Auf jeden Fall hat man nicht den Eindruck, dass der Bundeskanzlerin irgendetwas an Deutschland gelegen ist. Ob ihr viel an Rechtsstaat und Demokratie liegt, wissen wir nicht. Es gibt Stimmen aus der CDU, auch aus ihrem engeren Kreise, die sagen: Es geht Frau Merkel ausschließlich um Frau Merkel. Es mag zu hart sein, sie mit einer Staatsratsvorsitzenden zu vergleichen. Aber ihr Regierungsstil und namentlich die Furcht ihrer Umgebung vor ihren zackigen Disziplinarmaßnahmen, hat viel Ähnlichkeit mit dem autoritären Regierungsstil von Ländern, mit denen wir uns ungern vergleichen. Die Bundeskanzlerin mag politisch geschickt sein, aber eine demokratische Sozialisation hat sie nicht. Es gilt als unfein, daran zu erinnern, dass sie in der ehemaligen DDR eine ungewöhnliche Vorzugsbehandlung genoss. Eigentlich war es für die Tochter eines Akademikers, gar noch eines Pastoren, unmöglich zu studieren. Es ist nicht anders denkbar, als dass ihr Elternhaus und /oder sie selber erhebliche Vorleistungen gegenüber dem Regime erbracht haben, um ihr den Universitätszugang zu ermöglichen. Das führt zu der Frage, wie weit die Frau Bundeskanzlerin in unserem demokratischen Staat eigentlich wirklich die richtige Regierungschefin ist.

### **Kaltstellung eines Präsidenten**

Alle Mitpolitiker kann die Kanzlerin und Parteivorsitzende entfernen, und sie hat darin ein ungewöhnliches Geschick gezeigt. Nur die neben ihr selbst wichtigste Person im Staat, der Bundespräsident, ist ihrem Zugriff entzogen. Diesen kann sie nur indirekt erledigen.

Ein Vergleich mag verdeutlichen, wie so etwas geht: Ich war als Präsident des Oberkirchenrates der evangelischen-lutherischen Landeskirche Mecklenburgs auf 12 Jahre gewählt und mit Ausnahme der berühmten gestohlenen silbernen Löffel nicht absetzbar. Es kam ein neuer Bischof, der mich weg haben wollte. Rechtlich war das nicht zu machen. Dieser inzwischen pensionierte (darum sage ich heute, was ich damals aus Achtung vor dem Amt des Bischofs nicht gesagt habe) Bischof H. B. suchte mich aber eines Tages in meinem Büro auf und eröffnete mir wörtlich folgendes: *Herr Präsident, wenn Sie nicht freiwillig gehen, dann werde ich dafür sorgen, dass Sie nichts mehr zu tun haben. Ich werde Ihnen sämtliche Kompetenzen wegnehmen lassen. Sie können dann die restlichen Jahre ihrer Dienstzeit als Präsident Zeitung lesen!*

Das saß! Das Verfassungsrecht der Landeskirche ließ eine solche Möglichkeit zu. Kein Mensch, jedenfalls niemand, der sich selber ernst nimmt, hält es aus, und sei es auch mit dem schönen Titel eines Präsidenten, von der Arbeit und Verantwortung, die ihm sein Amt zuspricht, dauerhaft ausgeschlossen zu sein. So könnte Frau Merkel auch mit Köhler

umgesprungen sein. Es war zwar bisher Sitte, den Bundespräsidenten an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen, aber nach dem Grundgesetz besteht darauf kein Anspruch. Frau Merkel kann den Bundespräsidenten von allem fern halten und ihn auf die Vergabe von Bundesverdienstkreuzen beschränken. Sie kann ihn, wie es mir widerfahren sollte, dazu verdammen, im Schloss Bellevue „Zeitung zu lesen“. Vielleicht ist Herr Köhler sich dazu zu schade.

### **Drohendes Unheil für Deutschland**

Fast jeder fühlt, dass Deutschland einem noch unklaren Unheil entgegengeht, und dass die Regierung uns mit Halbwahrheiten irreführt. Köhler sieht gewiss mehr und tiefer als wir. Die Hektik, mit der das Hilfsgesetz in Höhe von 150 Milliarden € (!! ) durch den Bundestag, den Bundesrat gepeitscht wurde, ist nicht nur wahrscheinlich verfassungswidrig; es kann uns nur Unheil bringen. Köhler ist offensichtlich ein grundehrlicher Mann. Er ist loyal, er bemüht sich, die Verfassung zu wahren und Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Er achtet das Amt des Bundeskanzlers und wird den Amtsinhaber öffentlich nicht rügen.

Was kann er in einer solchen Situation tun, ohne illoyal zu sein? Er kann sich wie im Eingangsbeispiel an den Arzt/Anwalt wenden, hier also das deutsche Volk und diesem eine unglaubliche Beschreibung seines Leidens geben in der Hoffnung, dass wir nachfragen: *Was, Herr Präsident, hat denn nun wirklich zu diesem Schritt geführt? Nun sagen Sie doch einmal ehrlich, was mit Ihnen los ist!* Wir das Volk sollten jetzt genauer anhören und fragen: Wenn wir das tun, brauchen wir die Antwort des ehemaligen Bundespräsidenten nicht mehr. Wir können sie uns selbst geben.

Es steht schlecht um Deutschland und es wird noch schlimmer kommen. Gott schütze Deutschland! Auf diesen Schutz können wir aber nur hoffen, wenn wir bereit sind, die Wahrheit einzufordern, wenn wir statt der Halbwahrheiten endlich darauf bestehen, dass man uns klaren Wein einschenkt.

### **Merkels Taktik**

Aber daraus wird wohl nichts werden. Die Bundeskanzlerin, die wirklich ziemlich geschickt ist, lässt bereits verlauten (sie selbst spricht in solchen Dingen selten), dass es eben ein Fehler war, einen Nichtpolitiker wie Köhler zum Bundespräsidenten zu machen. Merkel, die selbst Köhler ins Spiel gebracht hat, nimmt so einen Teil der Schuld auf sich – das wirkt so offen, und im Übrigen wird sie sich einen gefügigen Nachfolger für Köhler aussuchen. .

M.A.

2. Juni 2010